

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Weniger ansehnlich ist der Schladminger Gletscher, der sich an den sanften Ostabfall anlehnt. Er wird vom Koppenkarstein und dem Gjaidstein gespeist und hängt am Gjaidsteinsattel mit dem Hallstätter Gletscher zusammen. Unter dem Gjaidstein sind jetzt nur einzelne, locker zusammenhängende Firnhänge und auch der eigentliche Gletscher endet in zwei getrennten Zungen, die nördliche in 2283 m Höhe. Die Moränenentwicklung ist unbedeutender als beim Hallstätter und Gosaugetshcer. Das Firnfeld im Edelgries endlich ist wieder nur vereister Lawinenschnee. Im benachbarten Koppenkar und Landfriedtal, die frische Spuren der Gletscherwirkung enthalten, gibt es noch kleine Flecken von Firnschnee.

### Karsterscheinungen und Karsthydrographie.

Wo die Gletscher zu Ende gehen, fangen die weiten Karrenfelder an, die im Norden und Osten den zentralen Stock umgeben. Simon hat seinerzeit bei ihrer Ausbildung in erster Linie an subglaziale Gewässer gedacht. Wenn dies nun auch in dieser Allgemeinheit nicht richtig ist, wird man doch zugeben müssen, daß der in allen Rundhöckermulden liegende Schnee, den man auch im Hochsommer noch auf dem Plateau trifft, und der im Frühsommer die weite Hochfläche „Auf dem Stein“ so eindrucksvoll gliedert (Abb. 15), reichlich Schmelzwasser zur Verfügung stellt, das den nackten Fels immer wieder zu korrodieren vermag. Kurze parallele Rillen auf steilen Gehängen, längere, gewundene Rinnen auf sanfter geneigten Platten, Karrengruben und -Klüfte, wo sich die großen und kleinen